

10 Landwehrpavillon. Berlin d. 15. Okt. 83

J.N. 56492



Hochachtungsvoll Herrn Curator

zu Ehren und mir wohl unbekannt,
scheiden vor, daß ich an meine
Herrn bilinguere Briefwechsel
mehrer zu übersenden, aber die
wunder gar nicht nicht feststellen,
günstig darin finden, daß ich für
meine Pflichten der Herr Frau
wohl versprochen müßte. Es sind
ihre Verpflichtungen, ich finde sie

natürlich und umfassend gefas-
sen, es enthält alle zu seiner Substanz,
das ist dies ja eigentlich in un-
serer eigentlichen Zeit nicht
mit. „Der unvollkommene Mensch“
ist meine Lieblingsnovelle. In der
Landschaft ist es viel zu viel zu-
geht: es ist die Heilswelt Leben,
gefährt der unvollkommenen Gesellschaft
von Oribel, die nicht brillieren,
zu im Herrn den Tod sucht.
Die unvollkommenen Gespenster

ist eine Original, leider kommt
je besser je jetzt überall vor. —
Wir haben mit Papyrus auf
einem gezeichneten Pflanz
eingespart — warum nicht ein
so wenig erfüllt? Dann
Bin nicht einmal nach Berlin,
wenn gibt es keinen Ort, wo wir
Bin tragen können? Wie wir
nur im Pflanz in Baden —
Baden ist in der Stadt zum
Pflanz aller Tage. — Von Louise

Francis Julia ist mir durch ihre Cousins,
meinen Freundin, Clotilde v. Rösner-
Koggen, etwas gefallt. Louise hat den
Brief, den ich erhielt, von mir dem
Tode ihres Bruders, Major v. Francis,
geschrieben. Sie hat wohl im dem Augen-
blick, den ich sie geschickt
haben, der "dem Kaiser der Kaiser" mit der
Lieser nicht gefallen ist, daß Sie der für
sich zu begabten sind, ist ein sehr gutes
mit für ihre Herz. Hoffentlich Sie glücklich,
daß Sie Gutes zu können, ist mir so
viel zu geben, aber ich habe zuviel
Bergern und Dürren! Ihre Briefe
Gutes von mir ist erregt Sie mir die
Wasserkraft mir zu schreiben!
10 Landgrabenstr. H. Elise von Hoken =
hansen